

# SYNTHEMA-TAGUNG XVII

in Bad Nauheim vom 4.-6. Oktober 1991



HUMBOLDT-GESELLSCHAFT  
für Wissenschaft, Kunst und Bildung e. V.  
Riedlach 12, 6800 Mannheim 31, Tel. (06 21) 77 12 35



## NEUE MEDAILLE

### DIE BRÜDER HUMBOLDT

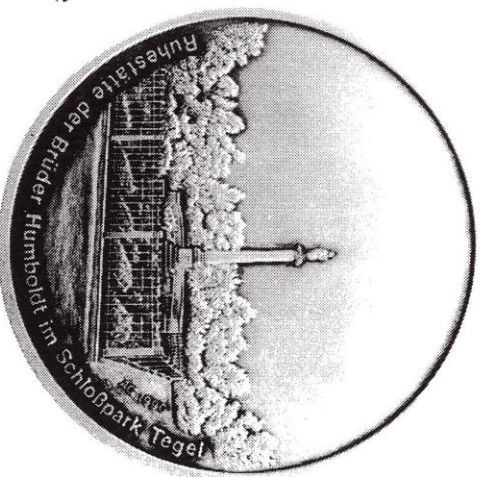
Ausführung:

Altbronze oder Altkupfer

Durchmesser: 70 Millimeter

Gewicht: 90 bzw. 110 Gramm

Abbildung in natürlicher Größe



VS: Alexander und Wilhelm von Humboldt sind für ihre einzigartigen wissenschaftlichen und politischen Verdienste auch nach ihrem Tode jeweils in vielfältiger Weise geehrt worden. Ein besonderes Anliegen dieser Medaille ist es, die Brüder vereint zu zeigen, um damit auch ihre enge persönliche Verbundenheit zum Ausdruck zu bringen. So schrieb Alexander von Humboldt nach einem Aufenthalt in Tegel auf der Reise nach Paris an die Familie: "...Wo liebe sich eine Familie finden, die so wundervoll durch Glück, Tätigkeit und Lebensfreude vereint ist..."

Im Gegensatz zur üblichen Praxis, die Abzubildenden auf Medallen im Profil zu zeigen, wurde hier die wesentlich ausdrucksstärkere Frontalansicht gewählt. Vorlagen dazu waren die berühmten Porträtgemälde von Joseph Stieler (Alexander von Humboldt) und von Franz Krüger (Wilhelm von Humboldt).

RS: Caroline, die Frau Wilhelm von Humboldts, starb 1829, sechs Jahre vor ihm. Sie wünschte, im Schloßpark bestattet zu werden. Ihr Mann entsprach diesem Wunsche. Über die Gestaltung der Ruhestätte schrieb er an Goethe: "...Eine Säule dazu zu brauchen, ist meine eigene und erste Idee, die Anordnung und die Verhältnisse, also das bei weitem Wichtigste, gehört Schinkel an...". Die von Caroline anlässlich des langjährigen Aufenthalts der Familie in Rom oftmals bewunderte Statue „Spes“ (Die Hoffnung), von Thorvaldsen geschaffen, ließ er von Rom nach Tegel bringen, um die Säule damit zu krönen.

Die Medaille wird in einem Etni abgegeben, beigefügt ist eine kurze Personenbeschreibung, verfaßt von Prof. Dr. Hanno Beck, Bonn, und Alfred Gebauer, Berlin.

Der Preis beträgt DM 60,-

Bezug durch:

Buchhandlg. K. Ziegler

Potsdamerstr. 180

1000 Berlin 30

## HUMBOLDT-GESELLSCHAFT

Die Vorträge werden im **Kurhaus**, Parkhotel am Kurhaus, Nördlicher Park 16, Salon Wiesbaden I + II, 6350 Bad Nauheim, veranstaltet.

### Freitag, den 4. Oktober 1991

20.00 Uhr Professor Dr. med. Dr. h.c. *Wildor Hollmann*, Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin, Deutsche Sporthochschule Köln: „**Gehirn - Stoffwechsel, Psyche, Muskuläre Arbeit**“.  
Ab 21.00 Uhr Aussprache.

### Samstag, den 5. Oktober 1991

9.15–10.15 Uhr Professor *Richard W. Eichler*, München: „**Vom kulturellen Profil der Sudetendeutschen**“.

10.15–10.45 Uhr Aussprache

11.00–12.00 Uhr Professor Dr. *Peter Klein*, Universität Hamburg: „**Kants Vernunftkritik und die ökologische Ethik**“.

12.00–12.30 Uhr Aussprache

14.30 Uhr **Kulturgeographische Exkursion** über Friedberg i. H. zum Römerkastell Saalburg im Taunus. Leitung: Professor *Dr. Gudrun Höhl*, Universität Mannheim.  
**alternativ**

15.30–18.00 Uhr **Gesprächskreis** im Seminarraum I des Kurhotels (Kurhaus). Es referiert Professor Dr. phil. *Wolfgang Hinrichs*, Universität (Gesamthochschule) Siegen: „**Vereinigung Deutschlands und Europas - Chance zur Erneuerung der Humanität?**“

Ab 16.30 Uhr Aussprache

## HUMBOLDT-GESELLSCHAFT

Die Vorträge werden im **Kurhaus**, Parkhotel am Kurhaus, Nördlicher Park 16, Salon Wiesbaden I + II, 6350 Bad Nauheim, veranstaltet.

### Samstag, den 5. Oktober 1991

19.00 Uhr **Symposion** im Café des Parkhotels am Kurhaus. Herrn Staatsminister a.D. Bundesverfassungsrichter a.D. Prof. *Dr. Erwin Stein* wird die Ehrenurkunde der Leopold Ziegler-Stiftung überreicht. Danach gemeinsames Abendessen und geselliges Beisammensein.

### Sonntag, den 6. Oktober 1991

9.30–10.30 Uhr Professor Dr. *Wilhelm Gauger*, Freie Universität Berlin: „**Utopie und Transzendenz**“.

10.30–10.45 Uhr Aussprache

11.00–12.15 Uhr Professor Dr. *Wolfgang Hagen-Hein*, Frankfurt am Main: „**Alexander von Humboldt, Goethe und die Anfänge der Pflanzengeographie**“. Mit Lichtbildern.

**Die Teilnahme an den Vorträgen steht jedermann frei.  
Der Eintritt ist kostenlos.**

Programme sowie Informationen über die Humboldt-Gesellschaft können angefordert werden bei:

Professor Dr. Herbert Kessler, Riedlach 12, 6800 Mannheim 31, Tel. (06 21) 77 12 35.